



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



Sechs Männer, die in den zurückliegenden Wochen für Schlagzeilen sorgten – so ließe sich die Zusammenstellung unseres Titelbildes treffend überschreiben. Auf dem Foto links: Manfred Hähne. Der Billardkegler von der TSG Dresden-Nord wurde in der nun beendeten Oberliga-Saison mit einem Durchschnitt von 287,50 Points erneut Ranglisten-Erster. In den 14 Punktspielen übertraf der Dresdner die 300-Points-Grenze gleich fünfmal. Einziger Wermutstropfen im Kelch der Freude: Die TSG Dresden-Nord wurde auch mit Manfred Hähne nur DDR-Vizemeister. Wie die Dresdner in Luckenwalde ins Stolpern gerieten, darüber lesen Sie in „BILLARD“ auf den Seiten 11 und 12. ● Das Foto oben zeigt den DDR-Mannschaftsmeister 1971 im BC-Sport mit den Aktiven Rolf Scheermesser, Günter Suchsland, Dieter Wahl, Karl-Heinz Schlegelmilch und Gerd-Klaus Manig (von links nach rechts). Die Spieler von Motor Suhl-Mitte haben wirklich gut lachen ... Fotos: Kitte, Archiv

Neulich führte ich ein aufschlußreiches Gespräch mit einem Freund des Billardsports. Wir unterhielten uns über die Zukunft dieses Sports und darüber, ob wir alle auch wirklich alles unternehmen, nichts unversucht lassen, um den Billardsport allerorten populär zu machen.

Er hielt mir dabei entgegen, daß der Billardsport mit einer ganz anderen Elle gemessen werden müsse und nicht so ohne weiteres mit anderen Sportarten verglichen werden könne. „Billard als Sport für jung und alt, in den Betrieben, in den Wohngebieten, in den Ferienheimen – das ist alles ganz schön und gut“, meinte er, „aber der Ungeübte richtet doch viel mehr Schaden auf dem wahrlich nicht billigen Billardtisch an. Ich denke an Löcher, die in das Billardtuch gestoßen werden. Natürlich nicht absichtlich, aber...“

Ich mußte unserem Freund zunächst recht geben. Denn in der Tat liegt beim Ungeübten, beim Laien natürlich die Gefahr sehr nahe, daß das Spiel- oder Ballmaterial beschädigt wird. „Deshalb ist auch unbedingt notwendig“, erwiderte ich ihm, „daß wir alle für eine qualifizierte, ordentliche Anleitung sorgen. Mit dieser – nennen wir es – Übungsleitertätigkeit steht und fällt das Wohl und Wehe unseres Billardsports.“

Mein Gesprächspartner schwieg, dann schüttelte er zustimmend mit dem Kopf und ging von dannen...

Ich weiß nicht, woher unser Billardfreund gekommen ist und wohin ihn nun seine Schritte lenken werden. Vielleicht nach Suhl, in die Sportstätte der BSG Motor Suhl-Mitte am Haseltal. Hier beispielsweise ist man dabei, eine Billard-Schülermannschaft aufzubauen. Die Suhler sprechen von Ehrensache, von ihrem Beitrag zum VIII. Parteitag.

Vielleicht geht unser Freund auch nach Sonneberg. Bei der BSG Post Sonneberg sind Unermüdlige daran gegangen, alte Traditionen im Billardsport dieser Stadt wieder fortzusetzen. Eine Sektion ist jüngst ins Leben gerufen worden. 15 Mitglieder zählt sie. Oder vielleicht treffen wir unseren Gesprächspartner in Zittau wieder. Von der WSG Kosmos Zittau erreichte mich die Nachricht, daß seit Anfang des Jahres regelmäßig eine Schülergruppe trainiert.

Noch viele Beispiele könnte ich aufzählen, Taten unserer Billardgemeinde zum VIII. Parteitag. Beispiele, Taten, die wohl auch unseren Billardfreund überzeugen werden, daß es für den Billardsport keine besondere, andere Elle gibt. Die Taten entscheiden!

JÜRGEN HOLZ

DBSV-Präsidium tagte in Erfurt

Am 27. und 28. März tagte in Erfurt das Präsidium des DBSV der DDR. Zu den wichtigsten Tagesordnungspunkten gehörten die unmittelbaren Aufgaben und ihre Erfüllung in den verschiedensten Kommissionen unseres Verbandes. Es wurde in Erfurt auch noch einmal die Notwendigkeit und Nützlichkeit der Trainingskontrollpartien unterstrichen und darauf hingewiesen, daß das Spielen dieser Partien (siehe „BILLARD“ Heft 10/1970) Pflicht ist.

Auf der Präsidiumstagung wurden Eberhard Helmich als Vorsitzender der Technischen Kommission (BC) und Rolf Weiß als Vorsitzender der Nachwuchskommission (BK) einstimmig in das Präsidium kooptiert. Dem aus dem Präsidium ausscheidenden bisherigen Vorsitzenden der Nachwuchskommission (BK), Werner Horn, wurde die Entlastung ausgesprochen.

Die diesjährigen DDR-Schülermeisterschaften (BC) werden nicht in Erfurt ausgetragen, sondern finden in Landsberg statt. Als Termin für den BC-Länderkampf zwischen der DDR und der VR Polen in Ludwigsfelde wurde der 10. bis 14. Juni festgelegt.

Das Präsidium bestätigte in Erfurt auch die Delegation des DBSV der DDR zur diesjährigen CEB-Generalversammlung in Den Haag. Der DDR-Delegation gehören der DBSV-Präsident Hans Exner, der Generalsekretär unseres Verbandes, Peter Schendel, und Fritz Hermann als Dolmetscher an.

Redaktion „BILLARD“

Hinweis der Redaktion

Die Redaktion „BILLARD“ erhielt eine Fülle an Berichten aus den Bezirken, die alle Eingang in die vorliegende Ausgabe gefunden haben. Allerdings mußte daher der Beitrag über die DBSV-Meisterschaften im Cadre 52/2 in Babelsberg – „BILLARD“ informierte in 4/71 kurz darüber – kurzfristig verschoben werden. Er ist für die folgende Ausgabe vorgesehen.

In „BILLARD“ Heft 6/71 lesen Sie:

- einen Bericht von den DBSV-Meisterschaften im Cadre 52/2
- Berichte und Informationen aus aller Welt, u. a. von den Europameisterschaften im Cadre 47/2 in Nizza (Titelgewinner Jean Bessems)
- ein Porträt in Wort und Bild vom Oberliga-Aufsteiger Traktor Spremberg
- Berichte, Tabellen und Ranglisten aus den Bezirken

Redaktion „BILLARD“

Auszeichnungen

Auf der Präsidiumstagung des DBSV der DDR in Erfurt zeichnete DBSV-Präsident Hans Exner im Namen des DTSB den Generalsekretär des DBSV der DDR

Peter Schendel

in Anerkennung besonderer Verdienste bei der Entwicklung und Festigung des DTSB und im Kampf um den Sieg der sozialistischen Körperkultur in der DDR mit der Ehrennadel des DTSB in Gold aus.

Das Präsidium beschloß auch die Auszeichnung mit der Ehrennadel des DBSV der DDR in Gold für

Egon Hegner

und mit der Ehrennadel des DBSV der DDR in Bronze für

Klaus Keller

Den Ausgezeichneten unseren herzlichsten Glückwunsch.

Präsidium des DBSV der DDR

Termin: 30. Mai 1971
für alle BC-Mannschaften
in den DDR-Ligen

Die Redaktion „BILLARD“ wurde von der Zentralen Technischen Kommission (BC) gebeten, nachfolgende Information abzudrucken:

Alle BC-Mannschaften der I. DDR-Liga und der II. DDR-Liga haben bis zum 30. Mai 1971 ihre Bereitschaftserklärung zur Teilnahme an den Mannschaftskämpfen für das Spieljahr 1971/1972 an die Zentrale Technische Kommission (BC) abzugeben. Diese Bereitschaftserklärungen sind zu richten an:

Eberhard Helmich

301 Magdeburg,

Große Diesdorfer Straße 105

(Tel. 39 13 36)

Zentrale Technische Kommission (BC)

Berichtigung

In „BILLARD“ Doppel-Ausgabe 1/2 dieses Jahres ist uns auf Seite 2 (Auszeichnungen) ein bedauerlicher Fehler unterlaufen. Willi Reichelt, der Vorsitzende der Trainerratskommission des DBSV der DDR, wurde in Gotha nicht mit dem DBSV-Ehrenbecher ausgezeichnet. Er erhielt ein Ehrengeschenk des DBSV der DDR. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.

Redaktion „BILLARD“

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Jürgen Holz (Anschrift: 1125 Berlin, Grosse-Leege-Straße 64 d – Telefon: Berlin 5 76 66 55). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift. Redaktions- und Versandort: Berlin/

Potsdam, Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: „Märkische

Volksstimme“, Potsdam (I-16-01). Index: 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Kontonummer 565 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat.

REDAKTIONSSCHLUSS dieser Ausgabe: 10. APRIL 1971.

Aus den Bezirken

BEZIRK SUHL

Suchsland sicherer Sieger

Die Bezirksmeisterschaften im Cadre 47/2 wurden erstmalig mit drei Teilnehmern ausgetragen und erhielt durch Karl-Heinz Schlegelmilch auch einen besonderen Aspekt. Allerdings wurde Günter Suchsland sicherer Sieger. Er verlor eine Partie, und zwar gegen Rolf Scheermesser. Die 8,51 Points im Durchschnitt in der Partie gegen Karl-Heinz Schlegelmilch kosteten ihm am Ende einen besseren Durchschnitt.

Bei seinem Debüt im Cadre 47/2 mußte Karl-Heinz Schlegelmilch dem ungewohnten Spiel auf dem Matchbillard Tribut zollen. Schwacher Trost: Die Niederlagen (361 Points gegen Suchsland, 391 Points gegen Scheermesser) waren knapp.

Abschlußstand

1. Suchsland	13,56	19,04	107
2. Scheermesser	10,98	20,57	83
3. Schlegelmilch	7,18	—	49

Gerd-Klaus Manig

Nur ein Duo zum Titelkampf

Die Bezirksmeisterschaften im Cadre 52/2 sahen mit Karl-Heinz Schlegelmilch und Gerd-Klaus Manig nur zwei Aktive am Start! Mit seinem von ihm gewohnten Schlußspurt erspielte sich Karl-Heinz Schlegelmilch den Sieg mit 3:1 Partien. Gerd-Klaus Manig wartete mit recht schwankenden Leistungen auf und kam in nur zwei von den vier Partien zu einem Durchschnitt über 20 Points.

Abschlußstand

1. Schlegelmilch	18,47	27,27	120 S
2. Manig	15,79	23,07	61

Gerd-Klaus Manig

Auch bei den Jüngeren Suhl vorn

Bei den BC Bezirksmeisterschaften der Jugend und Junioren in Ilmenau vermochte der BC-Spieler Linß von Motor Suhl-Mitte seinen Titel erfolgreich zu verteidigen. In dem zwölf Aktive umfassenden Teilnehmerfeld blieb er ohne Punktverlust. Im Gesamtdurchschnitt lag Linß zwar hinter dem Ilmenauer Müller, aber da der Sühler in den entscheidenden Begegnungen zu einer guten Form auflief, ist die Titelverteidigung verdient. Dritter wurde Hartung (Empor Ilmenau).

Ein Wort noch zu den Meisterschaftsleistungen insgesamt: Im Vergleich zu anderen Bezirken sind sie bescheiden. Aber es ist ein Anfang gemacht, den es nun fortzusetzen gilt.

Abschlußstand

1. Linß (Mot. Suhl-Mitte)	1,50	2,28	8
2. Müller (Emp. Ilmenau)	2,10	2,80	13
3. Hartung (E. Ilmenau)	1,47	2,12	14
4. Glanz (Empor Ilmenau), 5. Gerber (Motor Suhl-Mitte), 6. Hasse (Empor Ilmenau), 7. Leopold-Büttner (Chemie Lauscha), 8. Löhn (Empor Ilmenau), 9.			

Schuller, 10. Müller-Deck, 11. Wiegand (alle Chemie Lauscha), 12. Liehr (Empor Ilmenau).

Gerd-Klaus Manig

BEZIRK ERFURT

Selbst die Arbeit erschwert?

Ein BFA mit sieben Billardsektionen hat es schwer, für die unteren Spielklassen einen ordnungsgemäßen Spielbetrieb durchzuführen und einzuhalten, wenn allein drei Sektionen mit vier Mannschaften an den zentralen Mannschaftswettbewerben teilnehmen. Die bei Wettkämpfen erforderlichen Kampfrichter und Schreiber fehlen, wenn am gleichen Tag zwei Mannschaften — daheim und auswärts — zum Einsatz kommen sollen. Es bedarf daher einiger Mühe, freie Wochenenden zu finden, die einen Wettkampf auf bezirklicher Ebene ermöglichen. Wenn dennoch und trotz dieser Schwierigkeiten in der Vergangenheit ein ordnungsgemäßer Spielbetrieb abgewickelt werden konnte, so spricht das für die Verantwortlichen.

In der Bezirksliga sicherte sich Motor Arnstadt mit 8:2 Punkten den ersten Tabellenplatz vor Turbine Erfurt II. Besonders erwähnt sei, daß die Vertretung von Chemie Gotha sich ausschließlich aus Schülern und Jugendlichen rekrutiert. Das läßt sich auch von Glückauf Sondershausen sagen. Die Sondershausener werden lediglich durch ihren Mannschaftsbetreuer Müller verstärkt.

• Tabellenstand

1. Motor Arnstadt	8:2	60:20	3,393
2. Turbine Erfurt II	8:2	58:22	3,574
3. ZSG Waltershausen	4:4	30:34	2,926
4. Glückauf Sondershausen	4:4	29:35	2,707
5. Motor Sömmerda	2:6	25:39	3,058
6. Chemie Gotha	0:8	6:58	1,834

Kurt Kögler

Licht und Schatten

Sieben Aktive waren Ende Februar bei der BSG Turbine Erfurt zu Gast. Hier wurden nämlich die Bezirksmeisterschaften im Cadre 52/2 ausgetragen. Bezirksmeister wurde Ralf Reusche vom Gastgeber mit einem Generaldurchschnitt von 17,39 Points und einem besten Einzeldurchschnitt von 23,07 Points in vier Partien.

Die jungen Spieler wie Ramisch, Dankwerth und Ritzke (alle Glückauf Sondershausen) konnten in diesem Jahr nicht an ihre früheren Leistungen anknüpfen. Während Dankwerth seinen NVA-Ehrendienst ableistet und nur wenig Zeit zum Trainieren findet, haben Ramisch und Ritzke nach ihrem Ausscheiden aus den Reihen der NVA noch nicht zu ihrer einstigen Spielstärke gefunden. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, ist der Generaldurchschnitt des Turniers von 12,51 Points noch recht beachtlich. Leider besaßen auch Lothar Erbs (Glückauf Sondershausen) und Rolf Kober (Turbine Erfurt) nicht ihre beste Verfassung.

Abschlußstand

1. Reusche	8:0	17,39	23,07	78
2. Ramisch	6:2	13,00	17,65	88

3. Kober	4:4	16,73	20,00	83
4. Erbs	4:4	13,00	20,00	61
5. Dankwerth	4:4	12,75	15,00	72
6. Löbe	2:6	8,04	10,00	42
7. Ritzke	0:8	9,00	—	61

Kurt Kögler

BEZIRK MAGDEBURG

Der Favoriten gab es viele

Zehn Aktive nahmen Ende Februar den Kampf bei der BC-Kreisbesten-ermittlung der sechsten Klasse auf. Und mindestens vier Starter mußte man als Favoriten ansehen. Die beste Tagesform entschied — zugunsten von Blasius (Motor Magdeburg-Südost). Der Magdeburger verlor eine Partie, erzielte aber in den anderen drei Begegnungen gute Durchschnitte. Blasius erreichte mit 3,44 Points auch den besten Einzeldurchschnitt und mit 3,00 Points den besten Generaldurchschnitt. Die Höchstserie von 24 Points ging an den BC-Spieler Grahl, gegen den übrigens Blasius knapp verlor und dennoch einen guten Durchschnitt (3,28 Points) erspielte. Zweiter wurde Schuster (Motor Magdeburg-Südost) vor Brattig (Aufbau Börde Magdeburg).

Eberhard Helmich

BEZIRK POTSDAM

Achtungszeichen aus Mittenwalde

Erstmalig nahmen bei den BC-Kreismeisterschaften von Potsdam Aktive von Aktivist Mittenwalde teil. Sie hinterließen einen nachhaltigen Eindruck, was von den BC-Spielern aus Babelsberg kaum gesagt werden kann. Krocker vor Schulze und W. Neumann (alle Aktivist Mittenwalde) lautete die Reihenfolge auf den vorderen Plätzen. Dahinter folgten Piepiorra (Motor Babelsberg), Thinius, Porsch (beide Aktivist Mittenwalde) und Krocke (Motor Babelsberg). Daß die Babelsberger zu besseren Leistungen fähig sind, bewies Krocke im Spiel gegen Thinius mit einem Durchschnitt von 4,54 Points, der höchste des Turniers überhaupt.

Abschlußstand

1. Krocker	10:2	2,57	3,12	12
2. Schulze	10:2	2,54	2,77	22
3. W. Neumann	6:6	2,37	3,03	17
4. Piepiorra	6:6	2,08	2,64	15
5. Thinius	4:8	2,45	3,13	22
6. Porsch	4:8	2,00	2,21	13
7. Krocke	2:10	1,85	4,54	18

Gerhard Ribbeck

Zwei Titel geholt:

Claus Schubert

Claus Schubert von Motor Babelsberg sicherte sich sowohl in der Freien Partie als auch im Cadre 52/2 die Bezirksmeistertitel. Mit Abstand — das zeigten diese Resultate gleichfalls — nimmt er die Spitzenposition im Bezirk ein. Es ist bedauerlich, daß er keine Konkurrenz hat. Erfreulich ist hingegen, daß der Mittenwalder Arno Neumann einen dritten Rang belegte. Wenn er intensiv an der kleinen Serie übt, ist ihm ein noch besserer Durchschnitt in der Freien Partie zuzutrauen.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 3)

Abschlußstand (Freie Partie)

1. Schubert (Babelsberg)	8:0	54,55	60,00	260
2. Ackermann (Babelsberg)	6:2	8,27	11,11	84
3. A. Neumann (Mittenwalde)	4:4	7,49	15,00	53
4. Petrucco (Babelsberg)	2:6	5,33	6,40	31
5. Ribbeck (Babelsberg)	0:8	5,44	7,07	40

Abschlußstand (Cadre 52/2)

1. Schubert (Babelsberg)	8:0	21,818	42,85	112
2. Petrucco (Babelsberg)	4:4	5,260	6,12	30
3. Ackermann (Babelsberg)	4:4	5,148	7,11	39
4. Ribbeck (Babelsberg)	4:4	5,130	6,71	28
5. Klucke (Babelsberg)	0:8	3,657	—	20

Gerhard Ribbeck

25 Points entschieden über Meistertitel

Spannender konnte es in der BK-Bezirksliga nicht zugehen. Die beiden führenden Mannschaften Lok Potsdam und Einheit Luckenwalde II standen sich am 14. und damit letzten Spieltag gegenüber. In dieser Begegnung mußte die endgültige Entscheidung über die Vergabe des Meistertitels fallen. Dabei hatte der Gastgeber Lok Potsdam das Plus gegenüber dem Konkurrenten, mit nur vier Minuszählern belastet zu sein. Die Luckenwalder hatten sechs Minuspunkte auf ihrem Konto.

Während Einheit Luckenwalde II in der ersten Halbserie ohne Punktverlust Herbstmeister wurde und Lok Potsdam mit vier Minuspunkten den zweiten Platz belegte, ging in der zweiten Halbserie die Potsdamer BK-Mannschaft unbezungen als die bessere hervor. Bis ... ja, bis zu diesem Spitzenkampf.

In diesem entscheidenden Duell zeigte sich die Einheit-Vertretung als die erfahrenere, routiniertere, während die Potsdamer noch sehr jung sind. Dennoch: Erst mit dem 94. Stoß des Luckenwalder Schlußstarters wurde die zum Sieg notwendige Punktzahl erreicht, 1354 zu 1329 hieß es am Ende für die zweite BK-Mannschaft aus Luckenwalde, die mit diesem 25-Points-Vorsprung-Erfolg nicht nur die Partie schlechthin gewann, sondern auch den Meistertitel sicherstellte.

Die beiden Absteiger, Einheit Jüterbog II und Einheit Kloster Zinna, standen bereits vor dem letzten Spieltag fest, nachdem die TSV Luckenwalde zu klaren Erfolgen über diese beiden Mannschaften gekommen war. Zu einem Saison-Fazit gehört auch die Feststellung, daß ein Leistungsanstieg nicht zu verzeichnen war. Denn sowohl die Mannschaftsdurchschnitte als auch die Einzeldurchschnitte der Aktiven liegen unter den Ergebnissen des Vorjahres.

Ergebnisse (11./12. Runde): Aufbau Brandenburg II — Einheit Luckenwalde II 1243:1173 (!), Einheit Kloster Zinna — Einheit Jüterbog I 1210:1196, Einheit Jüterbog II — Turbine Potsdam II 1222:1122, TSV Luckenwalde gegen Lok Potsdam 1260:1287, Einheit Luckenwalde II — Turbine Potsdam II 1501:1149, Einheit Kloster Zinna gegen Aufbau Brandenburg II 1230:1227, Einheit Jüterbog II — TSV Luckenwalde 1249:1251, Lok Potsdam — Einheit Jüterbog I 1347:1254; 13./14. Runde: Einheit Jüterbog — Einheit Luckenwalde II 1267:1230 (!), TSV Luckenwalde — Einheit Kloster Zinna 1292 zu 1160, Aufbau Brandenburg II — Einheit Jüterbog II 1215:1080, Turbine Potsdam II — Lok Potsdam 1125:1250, Einheit Jüterbog I — Turbine Potsdam II 1234:1022, Aufbau Brandenburg II gegen TSV Luckenwalde 1245:1197, Einheit Kloster Zinna — Einheit Jüterbog II 1094:1099, Lok Potsdam — Einheit Luckenwalde 1329:1354.

Abschlußstand

1. Einheit Luckenwalde II	22:6	1332,6
2. Lok Potsdam	22:6	1296,7
3. Einheit Jüterbog I	20:8	1283,0
4. Aufbau Brandenburg II	14:14	1233,1
5. Turbine Potsdam II	12:16	1202,9
6. TSV Luckenwalde	10:18	1190,0
7. Einheit Jüterbog II	6:22	1168,0
8. Einheit Kloster Zinna	6:22	1141,9

Rangliste: 1. Janske (Lok Potsdam) 246,6, 2. Kein (Luckenwalde II) 240,1, 3. Ebel (Lok Potsdam) 238,9, 4. Piater (Turbine) 227,2, 5. Wessely (Jüterbog I) 227,0, 6. Pitlitzki 221,7, 7. Ulrich (beide Luckenwalde II) 220,2, 8. Engelhardt (Jüterbog II) 220,1, 9. Jahn (Luckenwalde II) 219,6, 10. Schneider Jüterbog I) 218,8, 11. Höfchen (Luckenwalde II) 217,5, 12. Niendorf 216,1, 13. Böhme (beide Jüterbog I) 214,8, 14. Haselhorst (Aufbau) 214,3, 15. Heyn (Lok Potsdam) 214,0.

Jürgen Prinzhausen

Aufstieg verschenkt

In der BK-Bezirksklasse (Staffel Süd) schien Motor Treuenbrietzen auf dem besten Wege, den Aufstieg in die Bezirksliga zu schaffen und den Favoriten Traktor Niemeck auf den zweiten Platz zu verweisen. Vor der letzten Doppelrunde lagen die Motor-Spieler nur zwei Punkte hinter dem Spitzenreiter aus Niemeck zurück. Doch am vorletzten Spieltag bezwangen die BK-Spieler von Motor Treuenbrietzen den bisherigen Tabellenersten mit 1240:1057 Points recht deutlich.

In dieser Partie des 13. Spieltages begannen die Niemecker recht unkonzentriert und lagen auch alsbald mit 74 Points im Rückstand. Dieses Handicap vermochten sie nicht wieder auszugleichen. Schließlich erhöhte sich der Rückstand durch die äußerst schwache Partie von Ahlburg (95 Points) auf 183 Points. Damit war der Sieg des Gastgebers Motor Treuenbrietzen perfekt und die Tabellenführung erkämpft.

Doch die Überraschung ließ nicht lange auf sich warten. Während Traktor Niemeck einen Spieltag danach gegen Traktor Bardenitz antrat, dort unbeschwert aufspielte und sich mit der Rolle des Tabellenzweiten offensichtlich abgefunden hatte (Endstand

1325:1084 für Traktor Niemeck), blieben die Aktiven von Motor Treuenbrietzen unerwartet gegen Einheit Jüterbog III, dem Tabellenvorletzten (!), auf der Strecke. Der Grund: ungenügender Kampfgeist und technische Schwächen. Die Quittung: Einheit Jüterbog III gewann mit 1232:1199 Points. Das hieß für Treuenbrietzen, den Aufstieg in die Bezirksliga verschenkt zu haben!

Ergebnis: Einheit Jüterbog III gegen Motor Treuenbrietzen I 1232:1199

Krause	222	Höppner	212
Koppehele	195	Häberer	214
Klausch	189	Riedel	239
H. Wessely	212	Krüger	168
Thümmeler	188	Amelang	171
Kuhlmeier	226	Dominick	195

Weitere Ergebnisse (11./12. Runde): Medizin Luckenwalde — Motor Treuenbrietzen I 1076:1049, Motor Treuenbrietzen II — Traktor Niemeck 1161 zu 1244, TSV Luckenwalde II — Einheit Jüterbog III 1231:1061, Motor Ludwigsfelde — Traktor Bardenitz 1144:1036, Motor Treuenbrietzen II — Motor Treuenbrietzen I 1244:1327, Einheit Jüterbog III — Motor Ludwigsfelde 1083:1128, Traktor Bardenitz — Medizin Luckenwalde 1125:836, Traktor Niemeck — TSV Luckenwalde II 1184 zu 1047 (Oesteritz 194, Grosser 195, Fredow 199, Ahlburg/alle Niemeck 245), 13./14. Runde: Medizin Luckenwalde gegen Motor Treuenbrietzen II 1034 zu 1004, Motor Ludwigsfelde — TSV Luckenwalde II 1201:1034 (Schubert/Ludwigsfelde 221), Traktor Bardenitz gegen Einheit Jüterbog III 1110:1051 (Kuhlmeier/Jüterbog 221), Motor Treuenbrietzen II — Motor Ludwigsfelde 980 zu 989, Medizin Luckenwalde — TSV Luckenwalde II 1156:1150.

Abschlußstand

1. Traktor Niemeck	22:6	16642	1188
2. Mot. Treuenbr. I	20:8	16822	1201
3. Mediz. Luckenw.	20:8	14919	1065
4. Motor Ludwigsf.	16:12	15881	1134
5. Trakt. Bardenitz	14:14	15326	1094
6. TSV Luckenw. II	8:20	14810	1057
7. Einh. Jüterbog III	8:20	14510	1036
8. Mot. Treuenbr. II	4:24	14677	1048

Gerhard Mittner

Toller Endspurt von Traktor Prützke

Mit einem tollen Endspurt sicherte sich in der BK-Kreisklasse von Brandenburg die Mannschaft von Traktor Prützke den Meistertitel. In der zweiten Halbserie kamen die Prützker auf eine Bilanz von 12:0 Punkten und einen Mannschaftsdurchschnitt von 1123,6 Points. Sollte dieser Formanstieg anhalten, ist mit einer ansprechenden Leistung von Traktor Prützke in der Bezirksklasse zu rechnen.

Auch die BK-Vertretung von Stahl Brandenburg III als Tabellenzweiter steigt in diesem Jahr in die Bezirksklasse auf, da sie von sieben auf acht Mannschaften erhöht wird.

Vergleicht man dieses Meisterschaftsjahr mit der vorigen Saison, so ist doch eine erhebliche Leistungssteigerung zu verzeichnen. Dem Vorjahresmeister genügte seinerzeit ein Durch-

(Fortsetzung auf Seite 5)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 4)

schnitt von 924 Points zum Sieg. Diesmal spielte der Tabellenbeste 1039 Points. In der vergangenen Saison wurde ein Mannschaftsergebnis von 1000 Points als höchstes Limit lediglich dreimal erreicht. Das Fazit dieser Spiel-saison: 1200 Points zweimal, 1100 Points zweimal und 1000 Points sogar 14mal.

Mit Traktor Prützke und Stahl Brandenburg III waren in diesem Spieljahr die überragenden Mannschaften gegeben. Den beiden Vertretungen aus Milow kann gleichfalls eine gute, geschlossene Leistung bescheinigt werden. Das Ergebnis der ersten Milower Mannschaft hätte durchaus noch besser ausfallen können, hätte man zu einer besseren Mannschaftsaufstellung gefunden. Hier hat man offensichtlich die Jugend ein wenig unterschätzt. Ein Wort des Trostes sei an die Aktiven aus Rhinow gerichtet, die mit 4:20 Punkten am Tabellenende stehen, aber wohl für sich in Anspruch nehmen können, eine junge, entwicklungsfähige Mannschaft zu sein.

Abschlußstand

1. Trakt. Prützke	20:4	12475	1039,6
2. Stahl Brand. III	18:6	12182	1015,2
3. Milow I	14:10	11359	946,6
4. Turb. Potsd. III	12:12	10054	837,8
5. Milow II	10:14	10833	902,6
6. Lok Potsdam II	6:18	9691	807,6
7. Rhinow	4:20	9208	767,3

Rangliste (Männer): 1. Bergemann (Stahl) 224,1, 2. Prefsprich (Rhinow) 197,2, 3. Mielke 193,1, 4. Schwien (beide Prützke) 186,2, 5. Conrad (Lok) 183,1, 6. Manke (Rhinow) 180,9; Jugend: 1. Wittstock (Milow II) 180,6, 2. Wick (Stahl) 160,9, 3. Liebe (Milow I) 160,4, 4. G. Kernig 149,3, 5. Eichhorn (beide Milow II) 146,8, 6. Schimke (Rhinow) 131,0.

Oswald Klix

BEZIRK KARL-MARX-STADT

Bereits vorher entschieden

Bereits zwei Spieltage vor Abschluß der Punktspiele in der BK-Bezirksliga stand mit Rotation Weißenborn der neue Titelträger fest. Nach einem schwachen Start steigerte sich diese Mannschaft in eine sehr gute Verfassung und ließ in der Folgezeit keinen Zweifel über den Bezirksmeistertitel aufkommen. Einen großen Anteil an dieser Leistungssteigerung haben der DDR-Vizemeister Günter Hommola, der auch souverän die Rangliste anführt, und Günter Franke, der sich enorm zu verbessern wußte. Im kommenden Spieljahr müssen die Weißenborner nun ihre gewachsene spielerische Verfassung in der DDR-Liga beweisen.

Etwas überraschend ist der zweite Platz der CSG Fritz Heckert, hat doch diese Vertretung einen relativ geringen Durchschnitt. Einen sehr guten dritten Rang erkämpfte sich der Aufsteiger

Oberbobritzsch, während der andere Aufsteiger Fortschritt Limbach — bedingt durch den Abstieg von Motor Schönau und Wismut Aue aus der DDR-Liga (Staffel, West) — den Weg in die Bezirksklasse antreten muß. Weggefährten von Limbach sind Oberlungwitz und Aufbau Karl-Marx-Stadt II. Mit 1290 Points als Gesamtdurchschnitt wurde das bisher beste Spieljahr in der Karl-Marx-Städter Bezirksliga abgeschlossen.

Ergebnisse: Motor Karl-Marx-Stadt-West — Fortschritt Limbach 1371:1388, CSG Fritz Heckert — Aufbau Karl-Marx-Stadt II 1300:1278, Aufbau Karl-Marx-Stadt III — Rotation Weißenborn 1355 zu 1366, Oberbobritzsch — Oberlungwitz 1169:1147.

Abschlußstand

1. Rotation Weißenborn	23:5	1373,0
2. CSG Fritz Heckert	18:10	1268,7
3. Oberbobritzsch	16:12	1282,6
4. Aufbau K.-M.-Stadt III	14:14	1304,5
5. Motor K.-M.-Stadt-West	14:14	1300,7
6. Fortschritt Limbach	12:16	1278,0
7. Oberlungwitz	8:20	1254,5
8. Aufbau K.-M.-Stadt II	7:21	1257,1

Rangliste: 1. Hommola (Weißenborn) 271,28, 2. Niedrich (Aufbau III) 244,53, 3. Franke (Weißenborn) 239,28, 4. Kittler (Oberlungwitz) 236,75, 5. Bellmann (Oberbobritzsch) 233,64, 6. Schreiber (Fritz Heckert) 233,46, 7. Hechfellner (Aufbau III) 231,57, 8. Pester (Limbach) 231,14, 9. Wetzel (Oberbobritzsch) 230,85, 10. Friedrich (Karl-Marx-Stadt-West) 230,35, 11. Aehlig (Oberbobritzsch) 228,46, 12. Weiß (Karl-Marx-Stadt-West) 228,07, 13. Nitsche (Aufbau II) 227,28, 14. Grünert (Limbach) 224,14, 15. Grünzig Aufbau III) 223,28, 16. Bögner (Oberlungwitz) 223,28, 17. Weiß (Weißenborn) 220,64, 18. H. Gebhardt (Aufbau II) 218,78, 19. Wade (Karl-Marx-Stadt-West) 217,23, 20. R. Gebhardt (Aufbau II) 216,69, 21. Tschelzek (Weißenborn) 215,85, 22. Weigang (Fritz Heckert) 215,50, 23. Bartzsch (Oberbobritzsch) 215,38, 24. Renoth (Fritz Heckert) 214,00, 25. Uchlier 213,53, 26. Fritzsche (beide Weißenborn) 211,76, 27. Piroch (Aufbau III) 211,41, 28. Feuerhack (Karl-Marx-Stadt-West) 210,57.

Rolf Rother

BEZIRK DRESDEN

Motor Niesky im sicheren Hafen

In der BK-Bezirksliga (Staffel Ost) vermochte sich Motor Niesky an den letzten beiden Spieltagen durch Siege über SG Neschwitz mit 1238:1079 Points und über Lok Görlitz II auswärts mit 1287:1273 Points noch in den sicheren Hafen zu bringen. Das bisherige Schlußlicht nimmt in der Abschluß-tabelle durch diese zwei Doppelpunktgewinne den sechsten Platz ein, punktgleich zwar mit den Vertretungen SG Neschwitz und ISG Hagenwerder, aber mit 1246,86 Points den deutlich besseren Mannschaftsdurchschnitt.

An der Tabellenspitze ist alles entschieden für Empor Zittau. Die Zittauer gewannen bei Lok Görlitz II knapp mit 1318:1310 Points und gaben am zwölften Spieltag der SG Neschwitz mit 1321:1256 Points das Nachsehen. Es

folgten Erfolge über Motor Görlitz-Südost (1372:1230) und über ISG Hagenwerder mit 1314:1245 Points. Der hartnäckigste Verfolger, Stahl Spritz, konnte sich zwar über Motor Görlitz-Südost mit 1389:1247 Points und über ISG Hagenwerder mit 1321:1256 Points hinwegsetzen, doch hätten den Spritzern nur Schrittmacherdienste in der letzten Doppelrunde zum Meistertitel verholfen.

Die Schrittmacherdienste indes stellten sich nicht ein. Und die Chancen der Spritzer waren endgültig dahin, als in der 14. Begegnung dieser Saison gegen Lok Görlitz II eine Auswärtsniederlage mit 1364:1419 Points hingenommen werden mußte. Nicht überzeugend war wohl auch das Abschneiden in der letzten Saison-Begegnung gegen SG Neschwitz. Ein knapper Erfolg von 1317 zu 1308 Points sprang schließlich für die BK-Spieler von Stahl Spritz heraus.

Ergebnisse (11./12. Runde): Lok Görlitz II (Thiele 257, Beckert 235) — Empor Zittau (Weber 275, Schikade 205) 1310:1318, Traktor Jänkendorf (Kutschke 234, Henoch 227) — SG Neschwitz (Mjetk 243, Synde 234, Hausch 229) 1240:1303, Stahl Spritz (Ebermann 270, Schimmel 258, Mucha 253) — Motor Görlitz-Südost (Prause 257, Handke 254) 1389:1247, ISG Hagenwerder (Brocksch 232) — Motor Niesky (Horschig 233) 1214:1255, SG Neschwitz (Sende 249) — Empor Zittau (Selge 239, Weber 237, Schikade 268, Vogt 305!) 1287:1439, ISG Hagenwerder (Neubert 236, Brocksch 227) — Stahl Spritz (Schimmel 246, Ebermann 255) 1256:1321, Traktor Jänkendorf (Liebsch 236) — Lok Görlitz II (Neugebauer 230, Alster 251, Striegler 230, Thiele 272) 1240:1393, Motor Görlitz-Südost — Motor Niesky (Bartsch 223, Horschig 238) 1139:1085; 13./14. Runde: Empor Zittau (Weber 251, Vogt 234, Schikade 275) — Motor Görlitz-Südost (Theuner 240) 1372:1230, Traktor Jänkendorf (Weisker 227, Kutschke 226) — ISG Hagenwerder 1251:1062, Lok Görlitz II (Alster 305 (!), Thiele 245) Stahl Spritz (Ebermann 254) 1419:1364 (!), Motor Niesky (Horschig 250) — SG Neschwitz (Hausch 144) 1238:1079, ISG Hagenwerder (Neubert 224) — Empor Zittau (Vogt 247, Schikade 249) 1245:1314, Motor Görlitz-Südost (Handke 232, Schultz 226) — Traktor Jänkendorf (Henoch 228) 1195:1184, SG Neschwitz (Sende 267, Synde 231, Mjetk 238) — Stahl Spritz (Mucha 266, Ebermann 246) 1308:1317, Lok Görlitz II — Motor Niesky 1273 zu 1287.

Zu dieser letzten Spielpaarung noch ein Wort. In der Begegnung zwischen Lok Görlitz II und Motor Niesky am 14. und abschließenden Spieltag mußte die Entscheidung über den Abstieg herbeigeführt werden. Und hier brachten die Gäste aus Niesky das Kunststück fertig, die für den Klassenerhalt notwendigen zwei Pluspunkte aus Görlitz zu entführen. Entscheidenden Anteil daran haben insbesondere die beiden Schlußstarter Montag mit 240 Points und Horschig mit 244 Points. Görlitz blieb ohne herausragende Ergebnisse, sieht man von Striegler (224) und Thiele (232) ab. Durch diesen Erfolg der Vertretung aus Niesky mußte der Mannschaftsdurchschnitt den Ab-

(Fortsetzung auf Seite 6)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 5)

stieg klären, und er sprach zugunsten von Motor Niesky und SG Neschwitz, aber gegen den Neuling ISG Hagenwerder.

Abschlußstand

1. Empor Zittau	22:6	1356,14
2. Stahl Sproitz	20:8	1320,71
3. Lok Görlitz II	16:12	1298,64
4. Traktor Jänkendorf	16:12	1283,86
5. Motor Görlitz-Südost	14:14	1198,79
6. Motor Niesky	8:20	1246,86
7. SG Neschwitz	8:20	1228,79
8. ISG Hagenwerder	8:20	1224,64

Rangliste: 1. Mucha 246,14, 2. Ebermann (beide Sproitz) 245,50, 3. Thiele (Lok) 240,50, 4. Schikade 240,07, 5. Vogt (beide Zittau) 236,14, 6. Alster (Lok) 235,21, 7. Weber (Zittau) 231,62, 8. Striegler (Lok) 228,29, 9. Horschig (Niesky) 228,0, 10. Sende (Neschwitz) 226,71, 11. Henoch (Jänkendorf) 225,21, 12. Fellendorf 221,77, 13. Hauptmann (beide Zittau) 220,36; Jugend: 1. Bokermann (Jänkendorf) 215,93.

Klaus Zimmermann

Abschlußstand

1. Motor Dresden-Reick II	24:4	1386,2
2. Motor Bischofswerda	20:8	1287,2
3. Stahl Freital	18:10	1269,6
4. Chemie Dohna/Heidenau	16:12	1297,7
5. Empor Tabak Dresden	12:16	1239,4
6. Aufbau Dresden-Ost	10:18	1229,6
7. Rotation Dresden	8:20	1270,2
8. Schreibmaschine Dresden	4:24	1192,7

Rangliste: 1. Strohbach 247,2, 2. Grundmann (beide Reick) 245,6, 3. Brachmann (Rotation) 239,9, 4. Rechenberger (Freital) 238,0, 5. Lossius (Reick) 233,8, 6. Mortack (Freital) 233,5, 7. Lesch (Tabak) 232,5, 8. Jäger (Bischofswerda) 231,7, 9. Giese (Reick) 231,5, 10. Liebscher (Dohna/Heidenau) 227,4, 11. Walther (Rotation) 227,2, 12. Kaiser (Dohna/Heidenau) 227,0, 13. Ruckauf (Reick) 223,8, 14. Pischke (Bischofswerda) 223,1, 15. Maschik (Rotation) 222,5; Jugend: 1. M. Kaiser (Dohna/Heidenau) 222,0, 2. L. Rechenberger (Freital) 192,2; A-Schüler: 1. Protze (Tabak) 206,4, 2. M. Walther (Rotation) 175,8.

Siegfried Herzog

Tabellen, Ranglisten...

Nach Abschluß der Punktspiele (BK) im Kreis Zittau ergeben sich folgende Tabellensituationen und Ranglisten:

Abschlußstand (I. Kreisklasse)

1. Empor Zittau II	14:2	1117,1
2. Empor Zittau III	10:6	1021,3
3. TSG Olbersdorf II	8:8	1057,0
4. TSG Niederoderwitz	8:8	1026,7
5. TSG Olbersdorf III	0:16	909,2
6. Fortschritt Neugersdorf III		zurückgezogen

Anmerkung: Der Mannschaft von Empor Zittau II mußten wegen Einsatz eines nicht spielberechtigten Spielers in der letzten Begegnung zwei Punkte abgezogen werden.

Rangliste: 1. Kühn (TSG Olbersdorf) 202,6.

Abschlußstand (II. Kreisklasse)

1. Aufbau Hartau	18:2	948,7
2. Empor Zittau IV	16:4	907,3
3. WSG Kosmos Zittau II	14:6	922,1
4. TSG Olbersdorf IV	4:16	809,3
5. SG Lückendorf	4:16	771,6
6. WSG Kosmos Zittau III	4:16	753,4

Rangliste: 1. Büchner (Aufbau Hartau) 199,2.

Heinz Hauptmann

Mannschaftsrekord brachte Aufstieg

In der BK-Kreisklasse von Bautzen wurde über den Staffelsieg erst in der letzten Partie zwischen Motor Bischofswerda II und Chemie Gnaschwitz entschieden. Mit einem beachtlichen Mannschaftsrekord von 1282 Points setzte sich der Gastgeber Motor Bischofswerda über die Chemiker hinweg, die auf gute 1267 Points kamen. Mit diesem Erfolg erkämpften sich die Motorspieler zugleich den Aufstieg in die Bezirksklasse (Staffel West).

Ergebnis: Motor Bischofswerda II - Chemie Gnaschwitz 1282:1267

Herzog	226	Freimuth	219
Lukas	181	H. Berthold	213
F. Schön	214	K. Berthold	193
Neumann	236	Brendler	203
Wawra	205	W. Heinrich	216
E. Schön	220	R. Heinrich	223

Siegfried Herzog

Neuling aus Olbersdorf Bester

Der Neuling TSG Olbersdorf erwies sich in der BK-Bezirksklasse (Staffel Ost) als der Beste. Mit 24:4 Punkten und einem Mannschaftsdurchschnitt von 1210,3 Points erreichte diese Mannschaft ihren bisher größten sportlichen Erfolg. Er ist auf eine gute, geschlossene Mannschaftsleistung und auf ein harmonierendes Kollektiv zurückzuführen. Traktor Rothenburg, lange Zeit Mitbewerber um den Meistertitel, mußte sich am Ende den Olbersdorfern beugen. Kosmos Zittau, der zweite Vertreter aus dem Kreis Zittau, belegte mit 14:14 Punkten bei einem Durchschnitt von 1131,0 Points einen Mittelplatz. Zu unterschiedlich spielten die Zittauer auf. Überdies mangelt es hier auch an leistungsfähigen Nachwuchsspielern.

Heinz Hauptmann

I. DDR-LIGA (Staffel 1)

Berliner Duell für die Chemiker

Die BC-Mannschaft von Chemie Berlin-Lichtenberg II ließ sich auch in der Begegnung mit Lok Berlin-Mitte nicht überraschen, gewann mit 14:6 Punkten und behauptet weiterhin ungefährdet die Tabellenspitze.

Ergebnisse: Chemie Berlin-Lichtenberg II 14:6

Schiering	2:2	5,76	8,33	35
Kleinert	4:0	7,27	9,52	39
Geisler	2:2	9,05	10,34	82
Pischel	4:0	15,00	15,00	106
Drews	2:2	5,96	8,69	43
	14:6	8,164		106

Lok Berlin-Mitte 6:14

Utke	2:2	5,44	6,25	19
Kahnert	0:4	4,20	—	22
Zielinski	2:2	8,55	12,00	46
Frenz	0:4	6,97	—	26
Erdmann	2:2	5,17	5,00	28
	6:14	5,981		46

— — —

Empor Brandenburger Tor Berlin II 14:6

Käczmarek	4:0	7,14	8,33	43
Boluminski	4:0	6,06	6,25	38
Wähn	0:4	10,75	—	90
Traxel	4:0	12,00	12,50	72
Jacobi	2:2	4,65	4,87	37
	14:6	7,743		90

Motor Stralsund 6:14

Kowalewski	0:4	4,85	—	31
Jordan	0:4	3,80	—	23
Eich	4:0	15,00	42,85	148
Krüger	0:4	6,50	—	56
Gärtner	2:2	5,81	10,00	43
	6:14	6,604		148

Tabellenstand

1. Chemie Berlin-Lichtenberg II	12:0	82:38	7,053	20,00	106
---------------------------------	------	-------	-------	-------	-----

(Fortsetzung auf Seite 7)

Überzeugender Reicker Staffelsieg

Nach Abschluß der Spiele in der BK-Bezirksliga (Staffel West) sicherte sich der Favorit Motor Dresden-Reick II verdienstermaßen den Staffelsieg. Einige Ergebnisse über 1400 Points geben auch Auskunft über die Spielstärke und Erfahrung der Reicker gegenüber den anderen Konkurrenten. Bis zum vorletzten Kampf gegen die Reicker hielt die Überraschungsmannschaft Motor Bischofswerda gut mit. Der zweite Platz in der Gesamtabrechnung dürfte der noch jungen Billardsektion für die Zukunft Auftrieb verleihen. Immerhin konnte der Durchschnitt um 45 Points verbessert werden. Mit einem guten Endspurt schob sich Stahl Freital noch auf den dritten Rang.

Mit dem zweitbesten Durchschnitt von 1297,7 Points hat der Aufsteiger Chemie Dohna/Heidenau bewiesen, daß diese Mannschaft eine gute Verstärkung der Bezirksliga ist. Im Vorjahr lag der Durchschnitt dieser BK-Mannschaft bei 1273 Points. Einen Abrutsch hingegen erlebte Empor Tabak Dresden. Er ist nicht allein durch den Weggang von Behrend zu erklären oder gar zu entschuldigen. Denn vielfach wurde ein möglicher Sieg durch leichtfertiges Spiel (Lesch) vergeben.

Aus den letzten beiden Begegnungen erspielte sich Aufbau Dresden-Ost noch vier Pluspunkte, was den Klassenerhalt bedeutete. Auch der Durchschnitt konnte dadurch um 15 Points erhöht werden. Rotation Dresden, einst in der DDR-Liga gespielt, fiel diesmal auf den vorletzten Rang zurück. Keine gute Bilanz. Auch nicht für die Mannschaft von Schreibmaschine Dresden. Diese Billardsektion leistete einst Pionierarbeit im Dresdner Billardsport. Nun aber muß diese ein wenig überalterte Vertretung in den sauren Apfel des Abstiegs beißen.

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 6)

2. Empor Brandenburger Tor Berlin II	8:6	78:62	6,059	14,28	90
3. Lok Berlin-Mitte	4:8	52:68	5,535	12,00	74
4. Motor Berlin-Friedrichshain	3:9	48:72	5,451	13,63	63
5. Motor Stralsund	3:7	40:60	5,612	42,85	148

Werner Kosicki

I. DDR-LIGA (Staffel 2)

Spitzenduell endete 10:10

Das Spitzenduell in der I. DDR-Liga (Staffel 2) zwischen den beiden BC-Mannschaften Kraftverkehr Dresden und Chemie Meißen, das Spitzenreiter in dieser Staffel ist, endete 10:10. Damit bleibt es beim 3-Punkte-Vorsprung der Meißener.

Ergebnisse: Lok Senftenberg 14:6

Kosicki	0:4	7,21	—	31	52/2
Mingau	2:0	5,00	5,00	20	52/2
Hertel	0:2	4,25	—	24	52/2
Kern	4:0	8,45	10,00	73	FP/300
Kube	4:0	9,83	10,00	68	FP/300
Philipp	4:0	8,33	9,09	60	FP/200
	14:6	7,574		31/73	

Motor Babelsberg 6:14

Schubert	4:0	17,33	22,22	84	52/2
Petrucchio	2:2	4,44	5,12	21	52/2
Ackermann	0:4	6,85	—	54	FP/300
Ribbeck	0:4	6,85	—	40	FP/300
Kroffke	0:4	2,04	—	12	FP/200
	6:14	5,66		84/54	

Kraftverkehr Dresden 18:2

Mittenzwei	2:2	16,73	25,00	100	52/2
Richter	4:0	8,51	9,09	39	52/2
L. Schütze	4:0	15,78	21,42	56	FP/300
E. Schütze	4:0	10,71	14,28	78	FP/300
Eschke	2:0	5,40	5,40	29	FP/200
Menzel	2:0	7,68	7,68	33	FP/200
	18:2	10,39		100/78	

Motor Babelsberg 2:18

Schubert	2:2	16,68	18,18	53	52/2
Petrucchio	0:4	4,44	—	16	52/2
Ackermann	0:4	7,34	—	35	FP/300
Ribbeck	0:4	5,58	—	44	FP/300
Kroffke	0:2	3,03	—	14	FP/200
Kroffke	0:2	2,70	—	14	FP/200
	2:18	5,81		53/54	

Lok Senftenberg 6:14

Kosicki	0:4	4,82	—	34	52/2
Hertel	0:4	4,80	—	21	52/2
Kern	0:4	9,75	—	71	FP/300
Kube	4:0	13,33	14,28	93	FP/300
Philipp	2:2	7,37	7,40	33	FP/200
	6:14	8,00		34/93	

Chemie Meißen 14:6

Friedemann	4:0	10,25	11,76	48	52/2
Winzeck	4:0	8,69	9,09	39	52/2
Schiering	4:0	16,21	23,07	183	FP/300
Fehre	0:4	6,20	—	32	FP/300
Flemming	2:2	6,27	7,40	—	FP/200
	14:6	9,131		48/183	

Kraftverkehr Dresden 10:10

Mittenzwei	4:0	11,11	11,76	59	52/2
Richter	0:4	7,05	—	34	52/2
L. Schütze	2:2	14,03	18,75	129	FP/300
E. Schütze	2:2	12,20	12,00	83	FP/300
Tannert	2:2	6,70	5,88	29	FP/200
	10:10	9,96		59/129	

Chemie Meißen 10:10

Friedemann	0:4	7,83	—	38	52/2
Winzeck	4:0	11,11	11,11	47	52/2
Schiering	2:2	17,75	18,75	123	FP/300
Schubert	2:2	9,89	12,50	76	FP/300
Flemming	2:2	5,92	10,00	36	FP/200
	10:10	9,92		47/123	

Lok Senftenberg 14:6

Kosicki	2:2	6,22	7,14	38	52/2
Hertel	2:2	4,59	6,45	45	52/2
Kern	2:2	7,65	7,14	56	FP/300
Kube	4:0	15,78	21,42	86	FP/300
Philipp	4:0	10,81	11,11	46	FP/200
	14:6	8,025		45/86	

Motor Ludwigsfelde 6:14

Seeger	2:2	7,37	7,69	27	52/2
Redlich	2:2	4,22	4,00	23	52/2
Rohland	2:2	9,55	16,16	69	FP/300
Böber	0:4	12,63	—	48	FP/300
Leisner	0:4	3,21	—	19	FP/200
	6:14	7,081		27/69	

Tabellenstand

1. Chemie Meißen	13:1	98:42	9,067	66/183	FP
2. Kraftverkehr Dresden	8:4	76:44	8,608	100/129	FP
3. Lok Senftenberg	7:7	70:70	7,129	45/119	FP
4. Motor Ludwigsfelde	4:6	39:61	7,186	52/146	FP
5. Motor Babelsberg	0:14	37:103	6,014	110/54	FP

Karl Wondrak

I. DDR-LIGA (Staffel 3)

Lutz Lüpfert in Bestform

Der BC-Spieler von Fortschritt Meerane, Lutz Lüpfert, stellte sich im Heimspiel gegen Einheit Gera in ausgezeichneter Verfassung vor. Zwar verloren die Meeraner diesen Vergleich mit 4 zu 16 Punkten, doch Lutz Lüpfert erspielte einen Generaldurchschnitt von 44,44 Points und eine Höchstserie von 183 Points.

Ergebnisse: Lok Wahren (2237/292/7,67/51) — Motor Ammendorf II (2072/292/7,10/56) 12:8, Fortschritt Meerane (1730/260/3,54/183) — Einheit Gera (2085/260/8,02/83) 4:16, Fortschritt Meerane (1851/233/7,94/120) — Lok Wahren (1946/233/8,35/92) 8:12, Motor Ammendorf II (1739/305/5,70/44) — Chemie Bernburg (2109/305/6,91/95) 10:10.

Kurt Trautmann

DDR-LIGA (Staffel West)

Der Favorit strachelte noch

Eine insgesamt enttäuschende BK-Spielerie wurde in der DDR-Liga (Staffel West) beschlossen. Denn im Vergleich zur Staffel Ost bestehen im spie-

lerischen Niveau geradezu Klassenunterschiede! Dabei enttäuschte vor allem der Favorit Aufbau Karl-Marx-Stadt in der Endphase dieser Titeltkämpfe. Bis zum zehnten Spieltag mit sehenswertem Mannschaftsdurchschnitt von fast 1440 Points zu Buche stehend, rutschte die Aufbau-Mannschaft um etwa 45 Points später ab. Dabei war die Mannschaftsbesetzung unverändert geblieben! Der schon sicher geglaubte Staffelsieg wurde schließlich in der Partie gegen Lok Wahren (1156:1339 Points) im wahrsten Sinne des Wortes verschenkt (Sachse 120 Points!).

Motor Ascota Karl-Marx-Stadt, durch den Fortgang von Schöne gegenüber den Vorjahren allgemein als etwas schwächer eingeschätzt, konnte aus dem Versagen des Ortsrivalen den entscheidenden Nutzen ziehen, ohne allerdings selbst restlos zu überzeugen. Ausschlaggebend aber war der Sieg in Potsdam (1416:1391), als Manfred Hirsch mit 302 Points eine beachtliche Partie spielte. In Brandenburg allerdings war auch für das Ascota-Team nichts zu gewinnen (1396:1439). Ascota-Spieler Rolf Rother demonstrierte in diesen beiden letzten Partien seine konstante, gute Form (265 und 261 Points), so daß mit ihm bei den DDR-Einzelmeisterschaften im September in Karl-Marx-Stadt durchaus zu rechnen ist.

Der Aufsteiger Aufbau Brandenburg war wohl die Überraschungsmannschaft dieser Serie. Besondere Stärke: Heimspiele, die alle ohne Punktverlust abgewickelt wurden. In der Abschluß-Doppelrunde wurden sowohl Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd als auch der Staffelsieger klar bezwungen. Und das spricht für die Qualitäten der Brandenburger, die einen dritten Rang belegten.

Einen Rang dahinter kann Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd notiert werden. Dieser Platz sollte nicht überschätzt werden, denn eine genaue Analyse in der Fortschritt-Mannschaft wird ergeben, daß mehr Schatten als Licht über ihren Leistungen liegt. Das zeigten auch die beiden abschließenden Partien in Brandenburg und Potsdam. Hier hatte man nicht die Spur einer Chance und riß auch keine Bäume aus!

Eine unrühmliche Rolle spielte Turbine Potsdam. Denn die Spielablagen in Aue und bei Wahren tragen einen höchst unsportlichen Charakter. Der in der Tabelle ausgewiesene Mannschaftsdurchschnitt trägt dadurch sehr. Bei der Nichtbeachtung der Null-Wertungen läge er bei 1411,1 Points.

Obwohl sich Lok Wahren mit 12:16 Punkten und einem sechsten Rang noch recht achtbar aus der Affäre gezogen hat, wird man nicht umhinkommen festzuhalten, daß man etwas glücklich dem Abstiegsfeld entronnen ist. Mit dem Routinier Rudi Altmann (Durchschnitt 255 Points) steht und fällt Lok Wahren. Und in dieser Mannschaft steht Rudi Altmann mit seinen Resultaten allein auf weiter Flur...

Motor Schönau zeigte zuletzt die besten Leistungen. Leider kam dieses Aufbäumen zu spät. Schlußlicht wurde überraschend Wismut Aue, der Vorjahrsdritte! Einige undiskutable Heimleistungen führten zu diesem Leistungsabfall.

(Fortsetzung auf Seite 8)

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 7)

Ergebnisse: Turbine Potsdam — Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 1391:1416

Kuhlmeiy	181	Ihle	201
Gerlach	251	Rach	195
D. Bär	227	Vogel	217
Fischer	242	Pannier	240
M. Bär	248	Hirsch	302
Hengmith	242	Rother	261

Aufbau Brandenburg — Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd 1370:1236

Glatzer	201	Riedel	200
Warmt	238	Steinbrückner	185
Wernicke	247	Kratzer	224
Lindenhahn	240	Schmettow	152
Pausemann	231	Rehwagen	225
Meier	210	Köhler	250

Aufbau Karl-Marx-Stadt — Lok Wahren 1156:1339

Werner	193	Böde	205
Goldammer	212	Stein	169
Hiller	199	Noack	228
Eisenstein	225	Wenzel	215
Sachse	120	Aßmann	247
Rüger	207	Altmann	275

Motor Schönau — Wismut Aue 1461 zu 1372

Roll	240	Tillmann	214
Heinz	242	Quosdorf	248
Scheffler	235	Leichsenring	180
Lesche	227	K.-H. Martin	257
Rusch	239	B. Martin	246
Steger	278	Eitler	227

Turbine Potsdam — Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd 1385:1251

Gerlach	241	Schmettow	198
Kuhlmeiy	229	Kratzer	233
D. Bär	229	Riedel	178
Fischer	232	Köhler	235
M. Bär	211	Steinbrückner	202
Hengmith	243	Rehwagen	205

Aufbau Brandenburg — Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 1439:1396

Wernicke	230	Ihle	231
Glatzer	239	Rach	244
Warmt	222	Vogel	214
Lindenhahn	240	Pannier	210
Pausemann	258	Hirsch	232
Meier	250	Rother	265

Aufbau Karl-Marx-Stadt — Wismut Aue 1356:1285

Werner	205	Leichsenring	220
Goldammer	215	Tillmann	226
Sachse	242	Eitler	217
Hiller	229	B. Martin	200
Eisenstein	215	K.-H. Martin	211
Rüger	250	Quosdorf	211

Motor Schönau — Lok Wahren 1463 zu 1129

Roll	262	Stein	196
Heinz	236	Noack	228
Scheffler	252	Wenzel	230
Weber	223	Aßmann	213
Rusch	235	Altmann	262
Steger	255		

Abschlußstand

1. Motor Ascota Karl-Marx-Stadt	21:7	1398,64
2. Aufbau Karl-Marx-Stadt	20:8	1392,79
3. Aufbau Brandenburg	17:11	1355,00

4. Fortschritt

Karl-Marx-Stadt-Süd	14:14	1301,50
5. Turbine Potsdam	14:14	1209,50
6. Lok Wahren	12:16	1305,14
7. Motor Schönau	8:20	1357,64
8. Wismut Aue	6:22	1320,23

Rangliste: 1. Rother 268,00, 2. Hengmith 257,50, 3. Altmann 255,17, 4. Eitler 251,62, 5. Rüger 250,21, 6. Hirsch 244,64, 7. Steger 242,58, 8. Eisenstein 238,71, 9. Köhler 237,00, 10. Gerlach 236,58, 11. Meier 236,29, 12. Kuhlmeiy 235,25, 13. Warmt 234,93, 14. Fischer 232,67, 15. Kratzer 232,43, 16. M. Bär 231,67, 17. Goldammer 230,71, 18. Weber 227,86, 19. Hiller 226,79, 20. B. Martin 226,54, 21. Wernicke 226,50, 22. Sachse 225,43, 23. Heinz 224,71, 24. Ihle 223,64, 25. Rusch 223,57, 26. Pannier 223,14, 27. Lesche 223,07, 28. Scheffler 221,85, 29. Dünnebieber 221,00, 30. Werner 220,93, 31. Pausemann 220,79, 32. Wenzel 220,50, 33. Aßmann 216,86, 34. Rach 214,46, 35. Steinbrückner 213,38, 36. Auerbach 210,67, 37. Glatzer 209,79, 38. Lässig 209,29, 39. Leichsenring 206,77, 40. Böde 202,85, 41. Rehwagen 199,57; Jugend: 1. Noack 230,36.

Heinz Schüppel

DDR-LIGA (Staffel Ost)

Überraschende Wende durch Delitzsch-k.o.

Eine in der Tat überraschende Wende nahm die Titelerklärung in der DDR-Liga (Staffel Ost). Die BK-Mannschaft von Lok Delitzsch hatte vor der letzten Doppelrunde mit 20:4 Punkten und einem Durchschnitt von 1490,9 Points vor Traktor Spremberg (16:8/1490,7) an der Tabellenspitze gestanden. Doch der Oberliga-Absteiger ging am Ende k. o. Zunächst mußte am 13. Spieltag vor heimischer Kulisse gegen den Mitfavoriten eine 1420:1498-Points-Niederlage eingesteckt werden. Am 14. und letzten Spieltag verloren die Delitzscher erneut zu Hause gegen Turbine Cottbus mit 1434:1462 Points. Da die Spremberger gleichzeitig zu zwei Erfolgen kamen, wurde ein Gleichstand nach Punkten erreicht. Doch mit 1491,64 Points besaßen nun die Spremberger einen besseren Mannschaftsdurchschnitt als die Delitzscher (1481,78 Points). So ging der Staffelsieg statt nach Delitzsch zur Traktor-Mannschaft nach Spremberg...

Kommen wir zunächst auf den elften Spieltag zurück. Einheit Bad Muskau empfing Fortschritt Neugersdorf und unterlag mit 1395:1482. Zur Halbzeit lagen beide Mannschaften noch gleichauf. Doch im vierten Durchgang baute Zimmermann (276) den Vorsprung gegen Köpstein (253) aus. Zu erwähnen: Pianowski (248), Fiebig (246) bei Muskau, Pergande (240), Scholze (267), Winkler (229) beim Sieger.

Turbine Cottbus gab Chemie Weißwasser mit 1499:1369 deutlich das Nachsehen. Der Cottbuser Gastgeber zog unbeirrt seine Kreise. Überraschend spielten Überschuf (278) und Blawid (268), während bei den Gästen Tyra (273) hervorzuheben ist. Mit diesem Erfolg rettete sich Cottbus aus dem Abstiegsstrudel.

Ein spannendes Spiel mit zwei großartigen Schlußstartern — so läßt sich die Partie Chemie Tschernitz gegen Lok Delitzsch charakterisieren. Endstand: 1498:1492 Points. Schon im zweiten Durchgang überraschte Gürbig mit seinen 289 Points. Bis zum letzten Durchgang brachte sich die Lok-Vertretung dann aber noch mit 19 Points in Führung. Doch Rautschke brachte mit 307 Points das Husarenstück fertig, wenn auch Schlußstarter Parré (282) lange Zeit den Ausgang der Partie offenließ. Gefallen konnten auch Friedrich (257) und Ermisch (250).

Mit einem Saisonrekord wartete Traktor Spremberg vor heimischer Kulisse im Kampf gegen Motor Görlitz auf. 1603 Points erspielten die Spremberger, während die Görlitzer auf 1459 Points kamen. Bei Spremberg spielten vier Akteure über 260 Points. Rieger 308, Matthiaschk 290, Wille 275 und Nothnick 264 Points. Bei den Gästen sind zu nennen Schöler (287) und H. Böttcher (277).

Am zwölften Spieltag kam Lok Delitzsch (Parré 259, Friedrich 243, Krone 183!) bei Einheit Bad Muskau zu einem 1378:1336-Points-Sieg. Eine fabelhafte Leistung bot wiederum Turbine Cottbus bei Motor Görlitz: 1511:1338 Points hieß das Endresultat. Besonders beeindruckte das Schlußduo Burke (276) und Blawid (289). Bei den Görlitzern konnten nur Schöler (248) und Friedländer (241) überzeugen.

Beachtliches Niveau besaß die Partie zwischen Chemie Tschernitz und Fortschritt Neugersdorf, wie das Ergebnis von 1541:1507 Points verrät. Selbst die Neugersdorfer, die diesen Vergleich verloren, werden nicht ganz unzufrieden gewesen sein. Denn mit 1507 Points erspielten sie einen Mannschaftsrekord. Bei Tschernitz wußte das Schlußtrio mit Gärtner (277), Gocht (265) und Rautschke (280) zu gefallen. Bei den Gästen aus Neugersdorf müssen Heinze (283), Gleffe (257) und Scholze (252) lobend genannt werden.

Zur Überraschung des Spieltages dürfte die 3-Points-Niederlage von Traktor Spremberg auf heimischem Billard gegen Chemie Weißwasser (1437 zu 1440) gehören. Die Spremberger konnten an ihre Vortagleistung nicht anknüpfen und erlitten die zweite Heimmiederlage. Nitschke (286) war der überragende Mann der Gäste. Bester beim Gastgeber: Matthiaschk (254).

Am 13. Spieltag verlor Motor Görlitz zu Hause gegen Chemie Tschernitz mit 1427:1510 Points. Einen rabenschwarzen Tag hatte beim Gastgeber H. Böttcher (182) erwischt. Was halfen die Ergebnisse von Schöler (282) und J. Böttcher (254). Die Görlitzer gingen von Anfang in Führung und überzeugten durch eine geschlossene Mannschaftsleistung (Gürbig 297, Gärtner 266, Schulze 254).

Der Spitzenkampf Lok Delitzsch gegen Traktor Spremberg (1420:1498) hielt nicht, was er versprach. Bis zum vierten Durchgang wogte der Kampf zwar noch auf und ab. Erst Zolk (279) brachte die Gäste auf die Siegerstraße. Die Jugendlichen Wille (254) und Matthiaschk wußten gleichfalls bei den Sprembergern zu gefallen. Die 267

(Fortsetzung auf Seite 10)

Nervenspiel bis 39 Aufnahmen

Dieter Schumann DDR-Jugendmeister 1971 in der Freien Partie auf dem Turnierbillard / Der Bitterfelder bezwang in der alles entscheidenden Partie den Berliner Wolfgang Benischke / Vorjähriger Turnierdurchschnitt überboten, dennoch Schwächen / Nur zwei Aktive mit Plus / DBSV-Präsidiumsmitglied Rudolf Klein berichtet

Altenburg war vom 1. bis zum 3. April Ausrichter der diesjährigen DDR-Jugendmeisterschaften in der Freien Partie auf dem Turnierbillard (Distanz 200 Points). Und Altenburg war ein würdiger Gastgeber, der sich alle erdenkliche Mühe gab, um den jungen BC-Spielern die Stunden zu einem nachhaltigen Erlebnis werden zu lassen. Dafür gebührt allen, die daran Anteil hatten, ein herzliches „Danke-schön“!

Acht Aktive fanden sich in der Altenburger Billardstätte im „Volkshaus“ ein. Acht junge Burschen, die sich Hoffnungen auf den DDR-Meistertitel machten, der in diesem Jahr vakant war. Denn der Titelverteidiger Burkhard Budahn von Motor Stralsund leistet derzeit seinen Ehrendienst in den Reihen der NVA ab und war demzufolge nicht am Start.

Hoffnungen — nicht mehr ...

Acht junge BC-Spieler also maßen in Altenburg die Kräfte. Und sie waren in das „Volkshaus“ mit zum Teil respektablen Durchschnitten aus der Qualifikation gekommen: Wolfgang Benischke (Empor Brandenburger Tor Berlin) Generaldurchschnitt 10,00 Points, Dieter Schumann (Chemie Bitterfeld) 7,45, Wolfgang Bresk (Vorwärts Zeithain) 7,45, Thomas Stöckel (Schleiz-Oschitz) 7,43, Rainer Preis (Chemie Bitterfeld) 5,71, Manfred Bresk (Motor Altenburg) 5,68, Rüdiger Wulff (Chemie Bitterfeld) 4,40 und Uwe Schwämmlein (Einheit Gera) 4,21 Points. Und gerade diese Durchschnitte ließen Hoffnungen aufkommen, Hoffnungen auf ein beachtliches Niveau der Titelkämpfe. Doch am Ende wurde deutlich: Es waren Hoffnungen — mehr nicht ...

Zwar wurde der Turnierdurchschnitt des Jahres 1970 (4,836 Points) mit 5,356 Points überboten, aber auf der Schattenseite lagen: Der DDR-Jugendmeister erkämpfte sich den Titel mit einem Durchschnitt unter 10,00 Points! Und: Lediglich Dieter Schumann und Uwe Schwämmlein vermochten ihren Durchschnitt aus der Qualifikation in Altenburg zu verbessern. Die anderen sechs Aktiven blieben mitunter sogar erheblich darunter. Und das stimmt nicht sonderlich optimistisch.

Temposchwierigkeiten bei fast allen

Das Spielmaterial in Altenburg war ordentlich. Und doch zeigten sich bei fast allen Teilnehmern Temposchwierigkeiten beim Spielen. Dieter Schumann aus Bitterfeld muß hiervon ausgenommen werden; aber als einziger. So bescherte auch der erste Wettkampftag keine nennenswerten, herausragenden Leistungen.

Für einen Lichtblick sorgte am zweiten Meisterschaftstag der Berliner Wolfgang Benischke, der einen Durchschnitt von 12,50 Points spielte. Auch der Bitterfelder Dieter Schumann ist mit seinem Durchschnitt von 10,00 Points zu loben. Beide unterstrichen mit ihren Ergebnissen auch die Anwartschaft auf den Jugendmeistertitel.

Nach dem dritten Durchgang, der übrigens als der beste angegeben werden kann, ergab sich folgender Stand:

1. Schumann	6:0	600	73	8,22	41
2. Benischke	6:0	600	81	7,41	64
3. W. Bresk	6:0	600	106	5,66	39
4. Preis	2:4	482	98	4,92	33
5. Schwämmlein	2:4	429	110	4,81	43
6. Bresk	2:4	486	128	3,79	31
7. Stöckel	0:6	465	89	5,22	51
8. Wulff	0:6	311	69	4,51	27

Das Auf und Ab ab Runde vier

In der vierten Runde würden schließlich die ersten Überraschungen konstatiert. Zunächst bezwang Uwe Schwämmlein den Spitzenreiter Dieter Schumann mit 200:169 Points in 21 Aufnahmen, während Wolfgang Benischke den Bitterfelder Rainer Preis souverän besiegte und damit die erste Position erkämpfte. Doch das Auf und Ab ging auch eine Runde später weiter. Denn der neue Tabellenführer zog gegen Thomas Stöckel den kürzeren, und Dieter Schumann gab dem spielstarken Wolfgang Bresk das Nachsehen. Der Tabellenstand hatte nun folgendes Aussehen:

1. Schumann	8:2	969	115	8,34	41
2. Benischke	8:2	967	141	6,85	64
3. W. Bresk	8:2	938	153	6,13	39
4. Schwämmlein	6:4	929	187	4,97	53
5. M. Bresk	6:4	868	201	4,42	31
6. Stöckel	2:8	780	139	5,62	51
7. Preis	2:8	758	171	4,43	33
8. Wulff	0:10	614	161	3,81	27

Im Spitzenduell nervenstark genug

Der dritte und letzte Wettkampftag bescherte die Spitzenpaarung zwischen Wolfgang Benischke von Empor Brandenburger Tor Berlin und Dieter Schumann von Chemie Bitterfeld. Zwischen diesen beiden sollte praktisch die Entscheidung über die Vergabe des DDR-Jugendmeistertitels 1971 fallen. Das Nervenspiel, wie es rechtens bezeichnet wurde, begann für beide Kontrahenten mit Fehlaufnahmen.

Den dramatischen Akzent erhielt diese Partie ab der 35. Aufnahme, als Benischke mit 142:193 Points zurücklag und Dieter Schumann nur noch sieben

Points für den endgültigen Sieg benötigte. Und so verlief die Begegnung dann: 36. Aufnahme — 142:194; 37. Aufnahme — 180:199; 38. Aufnahme — 181 zu 199. In der 39. Aufnahme wurde das Nervenspiel dann beendet, und Dieter Schumann ging hier als der Stärkere hervor. In dieser 39. Aufnahme reichte es für den Berliner nur zu drei Points, während der Bitterfelder die eine noch ausstehende Carambolage mühelos fand.

Den Ausschlag für den Bitterfelder dürfte das konsequente Spiel in der Mittelphase gegeben haben. Wolfgang Benischke hingegen spielte zu zaghaft und wohl auch zu unkonzentriert.

Der Benjamin als Fünfter

Wolfgang Benischke sicherte sich hinter dem neuen DDR-Jugendmeister Dieter Schumann dank seines Erfolges über den Mitbewerber Wolfgang Bresk mit 200:139 Points den zweiten Platz, während der Spieler von Vorwärts Zeithain durch diese Niederlage nur Dritter wurde.

Hinter dem Geraer Uwe Schwämmlein belegte Thomas Stöckel den fünften Platz. Er war mit knapp 18 Jahren der Benjamin unter den Meisterschafts-aspiranten und konnte demzufolge mit seinem Abschneiden durchaus zufrieden sein. Allerdings: In der Qualifikation spielte er noch stärker als in Altenburg. Wie so viele — leider!

Rainer Preis und Rüdiger Wulff zeigten von allen die deutlichsten Schwächen. Auffallend bei ihnen und auch bei anderen Aktiven: kein offenes Spiel und Fehlen der Anfangsserie, bei der zu oft dann auch nach kurzer Zeit das „Aus“ kam. An diesen Schwächen gilt es nicht vorbeizusehen! Insofern dürften die Titelkämpfe der Jugend in Altenburg den Blick für die Realitäten, für die Zukunft geschärft haben.

Abschlußstand

1. Schumann	12:2	1369	177	7,73	51
2. Benischke	10:4	1351	197	6,86	70
3. W. Bresk	10:4	1277	200	6,38	39
4. Schwämmlein					
	8:6	1264	253	5,00	53
5. Stöckel	6:8	1180	210	5,62	51
6. M. Bresk	6:8	1104	254	4,35	31
7. Preis	4:10	1071	260	4,12	33
8. Wulff	0:14	905	255	3,55	24

Ergebnisse: Benischke — W. Bresk 200:139 (Benischke HS 70), — Schumann 184:200, — Stöckel 167:200, — Preis 200 zu 155, — Wulff 200:76 (Benischke BED 12,50), M. Bresk 200:135, — Schwämmlein 200:138; W. Bresk — Schumann 138:200, — Stöckel 200:115, — Preis 200 zu 144, — Wulff 200:179, — M. Bresk 200:151, — Schwämmlein 200:135; Schumann — Stöckel 200:151, — Preis 200 zu 147, — Wulff 200:56, — M. Bresk 200 zu 73, — Schwämmlein 169:200; Stöckel — Preis 125:200, — Wulff 200:143, — M. Bresk 200:145, — Schwämmlein 189 zu 200; Preis — Wulff 200:145, — M. Bresk 121:200, — Schwämmlein 113 zu 200; Wulff — M. Bresk 134:200, — Schwämmlein 164:200; M. Bresk — Schwämmlein 200:191.

Ein Punkt gab den Ausschlag

OBERLIGA (BC): Empor Brandenburger Tor Berlin mit einem Ein-Punkt-Vorsprung Sieger in der Gruppe II / Glückauf Sondershausen und Chemie Bitterfeld folgen auf den Plätzen / Dahinter schon eine größere Lücke / Turbine Cottbus übergab durch den 14:6-Erfolg über Aufbau Börde Magdeburg die Schlußlaterne / Klaus Maye berichtet

Auch in der Gruppe II der BC-Oberliga wurde mittlerweile der Schlußpunkt gesetzt. Die Mannschaft von Empor Brandenburger Tor Berlin sicherte sich bei 13:3 Punkten mit einem Vorsprung von einem Zähler den ersten Rang in dieser Gruppe. Glückauf Sondershausen und Chemie Bitterfeld folgen mit 12:4 Punkten. Turbine Cottbus, bislang Schlußlicht, bezwang zu Hause Aufbau Börde Magdeburg mit 14:6 und übergab damit das Schlußlicht an die Magdeburger.

OBERLIGA

Ergebnis: Turbine Cottbus 14:6

Scheel	4:0	6,45	8,00	34
Birne	4:0	3,42	3,44	55
Lehmann	2:2	3,78	4,34	29
Richter	2:2	4,69	5,76	27
Wittig	2:2	6,76	7,02	29
	14:6	4,72		55

Aufbau Börde Magdeburg 6:14

Krause	0:4	3,09	4,00	18
H. Hoffmann	0:4	2,16	2,46	14
E. Hoffmann	2:2	4,17	4,18	26
Potstada	2:2	4,63	5,00	33
Klein	2:2	5,05	7,14	41
	6:14	3,84		41

Abschlußstand

1. Empor Brandenburger Tor Berlin 13:3 107:53 7,51 9,88 51/61/126/178
2. Glückauf Sondershausen 12:4 109:51 6,84 8,46 47/49/72/139
3. Chemie Bitterfeld 12:4 92:68 5,71 6,90 78/122/40/78
4. Turbine Cottbus 2:14 46:114 4,39 4,72 38/70/58/53
5. Aufbau Börde Magdeburg 2:14 46:114 4,13 4,90 35/38/36/56

Rangliste 1970/71 (Gruppe II): Cadre 47/2: 1. G. Uhlemann 6,94/13,33/78, 2. Scheel 5,53/8,00/38, 3. Erbs 5,22/11,76/47, 4. Jaenchen 4,91/9,52/51, 5. Krause 4,08/5,88/35; Cadre 52/2 (300 Points): 1. Guhr 17,76/39,00/178, 2. Wirsich 11,80/23,07/148, 3. Ramisch 9,79/16,66/72, 4. Pohlmann 9,33/23,07/126, 5. Wache 7,30/

8,88/58, 6. Ritzke 7,19/8,82/51, 7. Benischke 7,11/12,00/73, 8. E. Uhlemann 3,94/4,85/40, 9. E. Hoffmann 3,77/6,81/36, 10. Wittig 3,57/-/14, 11. Lehmann 3,52/4,48/33, 12. Gnodtke 3,39/4,93/20, 13. D. Wolf 3,21/5,04/34, 14. Krüger 3,20/3,28/18.

Freie Partie (Matchbillard, 200 Points):

1. Rödel 7,51/33,33/122, 2. Guhr 6,07/11,11/61, 3. Ramisch 4,56/7,14/41, 4. Dankwerth 4,07/7,40/49, 5. Birne 3,66/8,69/70, 6. Burkhardt 3,49/6,00/38, 7. Wirsich 3,47/5,71/35, 8. G. Müller 2,75/3,77/25, 9. H. Hoffmann 2,16/2,46/14;

Freie Partie (Turnierbillard, 300 Points):

1. Ritzke 11,59/50,00/139, 2. Wüstemann 8,56/17,64/96, 3. G. Müller 5,41/6,38/43, 4. Potstada 5,38/6,97/56, 5. Richter 5,30/7,00/39, 6. Klein 5,21/7,14/50, 7. Wittig 4,87/7,02/30, 8. Eymer 4,08/6,75/53, 9. E. Hoffmann 3,81/4,80/32, 10. Rattge 1,74/2,04/11.

Aus den Bezirken

(Fortsetzung von Seite 8)

Points von Hommel waren zu wenig, zumal bei Delitzsch die Trümpfe Friedrich und Parré diesmal nicht stachen.

Chemie Weißwasser und Einheit Bad Muskau trennten sich 1376:1359 Points. Die Gäste wollten unbedingt gewinnen, um vielleicht noch eine geringe Chance zu besitzen, aus dem Abstiegsfeld zu gelangen. Dieses Ziel verfolgte auch Weißwasser (Nitschke 287). Diese Belastung war bei beiden Vertretungen nicht zu übersehen. Bei Bad Muskau sind Chumrek (246), Rothe (250) und Fiebig (243) zu notieren.

Ein gutklassiges Spiel boten Fortschritt Neugersdorf und Turbine Cottbus (1497:1482). Neugersdorf gefiel mit einer starken Kollektivleistung (Pergande 254, Gleffe 254, Scholze 259, Zimmermann 256). Die Gäste lagen zwar stets im Rückstand, doch hatten sie ja ihren Trumpf sozusagen noch in Hinterhand: Blawid. Die geforderten, zum Sieg notwendigen 326 Points verfehlte er nur um 16 Points, was auf die schwache Halbzeitleistung von 136 Points begründet liegt. Dennoch ver-

dient das Ergebnis das Prädikat hervorragend. Zu loben ist auch Hendrischke (274).

Der 14. Spieltag führte Motor Görlitz und Einheit Bad Muskau (1427:1302) zusammen. Der Gastgeber (Rohne 270, Schöler 265, H. Böttcher 248) riß ebenso keine Bäume aus wie der Neuling und Wiederabsteiger aus Muskau (Chumrek 235, Fiebig 226).

Den nächsten Paukenschlag gab es in Delitzsch, wo Turbine Cottbus zu einem 1462:1434-Points-Erfolg kam. Der Gastgeber führte bis zum letzten Durchgang mit 28 Points (Parré 263), doch in sicherer Manier entführte Blawid (284) als Schlußmann beide Punkte. Mit dieser Heimmiederlage verpaßte Delitzsch in letzter Minute den Staffelsieg.

Blieben noch zwei Begegnungen: Chemie Weißwasser gegen Chemie Tschernitz (1316:1440) — hier sind Gürbig (277), Krüger (249) und Gocht (247) beim Sieger sowie Nitschke (256) beim Unterlegenen hervorzuheben — und die Partie zwischen Fortschritt Neugersdorf und Traktor Spremberg. Die Spremberger boten auch in Neugersdorf eine ausgereifte Leistung. Wille (279) sorgte für eine klare 73-Points-Führung zur Halbzeit. Das Schlußduo des Gastgebers mit Scholze (265) und Zimmermann (258) konnte das Blatt nicht mehr wenden. Rieger (254) und Zolk (259) hatten ebenfalls

maßgeblichen Anteil am Spremberger Erfolg, der den Staffelsieg mit erringen half.

Abschlußstand

1. Traktor Spremberg	20:8	1491,64
2. Lok Delitzsch	20:8	1481,78
3. Chemie Tschernitz	16:12	1448,00
4. Turbine Cottbus	16:12	1442,42
5. Fortschr. Neugersdorf	12:16	1448,14
6. Motor Görlitz	12:16	1427,85
7. Chemie Weißwasser	10:18	1393,43
8. Einheit Bad Muskau	6:22	1362,21

Rangliste: 1. Blawid (Cottbus) 278,35, 2. Rieger (Spremberg) 267,14, 3. Friedrich 264,28, 4. Parré (beide Delitzsch) 256,50, 5. Scholze (Neugersdorf) 253,85, 6. Schöler 253,27, 7. Rohne (beide Görlitz) 252,21, 8. Zimmermann (Neugersdorf) 251,71, 9. Rautschke (Tschernitz) 251,30, 10. Nitschke (Weißwasser) 249,50, 11. Nothnick (Spremberg) 247,07, 12. Ermisch (Delitzsch) 246,92, 13. Tusche (Weißwasser) 245,78, 14. Gärtner (Tschernitz) 245,78, 15. Zolk (Spremberg) 243,71, 16. Gocht (Tschernitz) 242,57, 17. Burke (Cottbus) 240,92, 18. Tyra (Weißwasser) 240,23, 19. Holbe (Delitzsch) 240,07; Jugend: 1. R. Matthiasch (Spremberg) 267,14, 2. Gürbig (Tschernitz) 246,92, 3. Winkler (Neugersdorf) 242,00, 4. Chumrek (Bad Muskau) 227,50.

Klaus Zimmermann

Am Siegesweg: Luckenwalde

OBERLIGA (BK): Spitzenreiter TSG Dresden-Nord stolperte in Luckenwalde, während sich Motor Dresden-Reick hier mit 1695 Points den DDR-Mannschaftsmeistertitel sicherte / Die Absteiger: Lok Görlitz und Turbine Karl-Marx-Stadt II / Manfred Hähne wiederum Ranglisten-Erster / Manfred Pietzsch berichtet

Diese Nachricht muß den Spielern des Spitzenreiters TSG Dresden-Nord wie eine Hiobsbotschaft vorgekommen sein: Am 14. und damit letzten Spieltag erreichte der Tabellenzweite Motor Dresden-Reick in Luckenwalde gegen die dortige Einheit-Sechs einen Doppelpunkterfolg mit ausgezeichneten 1695 Points! Nach der Niederlage von 1589:1604 Points der TSG-Aktiven tags zuvor gegen die Einheit-Mannschaft besagte diese Meldung nichts anderes als: Die Spitzenposition ist verloren. DDR-Mannschaftsmeister 1971 ist Motor Dresden-Reick!

Es mag in der Tat bitter für die TSG Dresden-Nord gewesen sein. Aber das Stolpern in Luckenwalde ist der eigenen Schwäche zuzuschreiben. Mit einem Minus von 15 Points ging Dresden-Nord aus dieser Begegnung als Verlierer heraus. Schwache Eröffnungsleistungen der Gäste und ein gut aufgelegter Luckenwalder Manfred Gottschalk (312) — das konnte der DDR-Einzelmeister Manfred Hähne (326) allein beim besten Willen nicht ausgleichen.

Zur gleichen Stunde gab der Mitfavorit Motor Dresden-Reick in Brandenburg den Stahlwerkern mit 1533 zu 1505 Points knapp das Nachsehen. Und so bot sich für den Schlußgang zwar eine Punktgleichheit zwischen TSG Dresden-Nord, Motor Dresden-Reick und Einheit Luckenwalde, aber im Mannschaftsgeneraldurchschnitt lagen die TSG-Spieler um 123 Points besser als die Reicker.

Bei der abschließenden Partie in Brandenburg hatten die Anfangsstarter der TSG abermals einen schwachen Tag, und nur die überraschenden 305 Points von Manfred Pietzsch stellten den 1521:1474-Points-Sieg sicher. Die Dresdener jedoch ahnten nicht, was sich zu dieser Zeit in Luckenwalde tat...

Hier, wo tags zuvor der Spitzenreiter gestrauchelt war, warteten die Reicker mit einer rekordverdächtigen Leistung auf. Einheit Luckenwalde hatte keine Chancen. Und mit 1695 Points von Motor Dresden-Reick (DDR-Rekord 1709 Points) machte der Tabellenzweite nicht nur die 123-Points-Differenz wett, sondern ging er selbst mit einem Vorsprung von 51 Points in Führung. Der DDR-Mannschaftsmeistertitel gehörte damit ihnen.

Der DDR-Meister mit Rekord

Beginnen wir unseren Saison-Rückblick zunächst mit der Feststellung, daß keine Meisterschaft vor der letzten Partie beendet ist. Vor Saisonbeginn galt Motor Dresden-Reick als der neue Titelträger. Die Meinungen änderten sich spätestens nach der zwölften Spielrunde. Nun hieß der Favorit TSG Dresden-Nord. Wer indes beharrlich auf die Reicker setzte, wurde belohnt. Manfred Höcker, Kurt Fladrich, Eberhard Hähner, Harry Glöckner, Heinz Behrendt, Klaus Löwe, Eberhard Grundmann (zwei Spiele) und Rainer Strohbach (ein Spiel) gilt in dieser Stunde unser herzlichster Glückwunsch!

Mit Motor Dresden-Reick hat ohne Zweifel die ausgeglichene Mannschaft den Titel errungen. Mit einem Durchschnitt von 1600,92 Points überboten die Reicker sogar den allerdings nur inoffiziellen Rekord beträchtlich, den zuvor die TSG Dresden-Nord mit 1572,70 Points (1967) innehatte. Betrachtet man zudem die Durchschnitte der Stammspieler, ist das Fazit gleichfalls positiv. 250,5 Points stehen zu Buche. Welche andere Mannschaft hat das zu bieten?

Die Antwort lautet auch nicht TSG Dresden-Nord. Obgleich nur mit 3,5 Points im Durchschnitt hinter den Reickern liegend, ist das mannschaftliche Bild lange nicht so gut wie beim DDR-Meister 1971. Manfred und Lothar Hähne sowie Manfred Pietzsch prägen das spielerische Niveau. Doch dieses Trio hat in dem eigenen Kollektiv keine ebenbürtige Nachfolger. So mögen die Aktiven von Dresden-Nord ein wenig mit dem Pech hadern, drei Jahre hintereinander „nur“ DDR-Vizemeister zu werden, doch die Ursachen sind in den eigenen Reihen zu suchen.

Licht und Schatten wechselten

Das trifft gleichermaßen auf Einheit Luckenwalde zu, wo es auch an Konzentrationsfähigkeit mangelt. Denn Heinz Christl fällt von Jahr zu Jahr im Durchschnitt zurück, und auch Hermann Wittwer und Günter Sydow zeigten noch lange nicht ihr wirkliches spielerisches Können. Schatten liegen auch über dem Tabellenvierten Turbine Karl-Marx-Stadt, dem es offensichtlich an Harmonie innerhalb der Mannschaft fehlt, die durch den Einsatz von Siegfried Gehmlich auch nicht gerade gefördert wurde.

Wer den fünften Rang des zweifachen DDR-Titelträgers Stahl Brandenburg als enttäuschend hält, muß sich sagen lassen, daß die Stahlwerker mit Lothar Blawid und Lothar Neuthe zum Saisonbeginn zwei starke Akteure verloren und auch der Ex-DDR-Jugendmeister Herbert Blawid in sechs Partien fehlte. Dieses Manko war in dieser Saison nicht auszugleichen. Eine mißglückte erste Halbserie, eine starke zweite Halbsaison — so läßt sich das Abschneiden von Stahl Leipzig-Nordwest charakterisieren. Die Spielklasse wurde gehalten, aber der Leistungsabfall gegenüber dem Vorjahr war nicht zu übersehen.

Den Weg in die DDR-Liga nehmen Lok Görlitz — bereits 1969 und 1970

OBERLIGA

auf dem rettenden sechsten Rang notiert — und Turbine Karl-Marx-Stadt II. Für die Görlitzer ist natürlich die Gewißheit hart, daß es in der DDR-Liga nur äußerst wenige Kollektive gibt, die besser sind als der Oberliga-Absteiger, aber in das Oberhaus aufsteigen werden...

Spürbare Verbesserungen

In der Saison 1970/71 wurde durch die Mannschaft der TSG Dresden-Nord ein neuer DDR-Rekord mit 1709 Points aufgestellt. Bleiben wir gleich bei den Zahlen: Manfred Höcker von Motor Dresden-Reick erspielte mit 329 Points eine Saison-Bestleistung. Der Mannschaftsgeneraldurchschnitt stieg von 1488,6 Points aus dem Jahre 1970 auf 1518,3 Points im Jahre 1971.

Eine spürbare Verbesserung ist auch im Einzelklassement eingetreten. Das betrifft sowohl die Anzahl der Aktiven, die in ihrem Durchschnitt über 260 Points liegen (es sind 14 an der Zahl) als auch die erhöhte Anzahl jener Spieler der Klasse 1. Ins Auge sticht vor allem, daß der Ranglisten-Letzte (Heinze aus Görlitz) mit 225,29 Points als Durchschnitt notiert wird und der Vorletzte (Rönicke aus Leipzig) bei 231,29 Points liegt.

Die Meisterklassennorm besitzen derzeit lediglich zwei Aktive: Manfred Hähne und Lothar Blawid. Während Manfred Gottschalk im Vorjahr nur um wenige Points die Meisterklassennorm verfehlte, sind nun neben Manfred Hähne und Manfred Gottschalk noch Lothar Hähne, Manfred Pietzsch und Manfred Höcker als aussichtsreichste Bewerber anzusehen.

Betrachten wir noch einmal die Resultate, die diese fünf Aktiven in den 14 Partien der Saison 1970/71 spielten:

Manfred Hähne (TSG Dresden-Nord)
326/311/307/305/303/297/295/285/274/
270/268/265/260/259 — 287,50

Lothar Hähne (TSG Dresden-Nord)
308/307/304/296/295/294/286/281/280/
278/276/276/266/262 — 286,36

Manfred Pietzsch (TSG Dresden-Nord)
307/305/301/296/294/290/287/287/283/
281/274/262/259/254 — 284,29

Manfred Gottschalk (Einheit Luckenwalde)
312/306/303/301/295/291/290/287/283/
274/271/266/250/248 — 284,07

(Fortsetzung auf Seite 12)

(Fortsetzung von Seite 11)

Manfred Höcker (Motor Dresden-Reick), 329/310/299/297/290/288/287/279/267/264/254/248/241/— — 281,00

32 — 17 — 5

Die abschließenden Zahlen mögen ein wenig verwirrend sein. Doch dazu sollte man wissen: In diesem Spieljahr wurde 32mal die 300-Points-Grenze überboten. Allein 17mal schafften es jene fünf Aktiven, die wir zuvor genannt haben: Manfred Hähne gleich fünfmal, Manfred Gottschalk viermal, jeweils dreimal Lothar Hähne und Manfred Pietzsch, und zweimal über 300 Points schaffte Manfred Höcker. Von 32 dieser Resultate gehen allein 17 auf das Konto dieser fünf BK-Spieler. Das ist mehr als die Hälfte und spricht deutlich für ihre spielerischen Stärken. Gratulation!

Die Saison 1970/71 ist Vergangenheit. Es bleibt an dieser Stelle zu danken für das faire, sportliche Auftreten aller Kollektive, für die fleißige Mitarbeit aller, der Kampfrichter und vieler Helfer. Es bleibt die Hoffnung auszusprechen, daß auch bei den kommenden DDR-Einzelmeisterschaften im September in Karl-Marx-Stadt die guten Spielergebnisse dieses Oberliga-Jahres bewiesen werden mögen.

Ergebnisse (11./12. Runde); Lok Görlitz — Einheit Luckenwalde 1518:1449

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. Includes Heinze, Gründer, Schlieben, Müller, Mätzig, Bréton, Sydow, Martin, Gottschalk, Wittwer, Christl, Thoms.

Stahl Leipzig-Nordwest — Stahl Brandenburg 1582:1468

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. Includes Rönicke, P. Schindler, Müller, Prinz, H. Schindler, Heyer, Zeh, Filipski II, Kummer, Schendel, Schuckert, W. Blawid.

TSG Dresden-Nord — Turbine Karl-Marx-Stadt II 1633:1364

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. Includes Gruhnert, Stöckel, Klinger, L. Hähne, Pietzsch, M. Hähne, H. Schüppel, Helbig, Staudenecker, W. Schüppel, Heyder, Korölus.

Motor Dresden-Reick — Turbine Karl-Marx-Stadt I 1671:1580

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. Includes Behrendt, Glöckner, Höcker, Löwe, Hähner, Fladrich, Stingl, Küchler, Pohlert, Heymann, Gehmlich, Autengruber.

Lok Görlitz — Stahl Brandenburg 1369:1553

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. Includes Heinze, Gründer, Müller, Schlieben, Mätzig, Bréton, H. Blawid, Filipski II, Kummer, Schendel, Schuckert, W. Blawid.

Stahl Leipzig-Nordwest — Einheit Luckenwalde 1503:1566

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. Includes Rönicke, Sydow.

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. Includes P. Schindler, Müller, Prinz, H. Schindler, Heyer, Martin, Christl, Wittwer, Thoms, Gottschalk.

Motor Dresden-Reick — Turbine Karl-Marx-Stadt II 1561:1376

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. Includes Behrendt, Glöckner, Höcker, Löwe, Hähner, Fladrich, W. Schüppel, Korölus, Helbig, Staudenecker, H. Schüppel, Heyder.

TSG Dresden-Nord — Turbine Karl-Marx-Stadt I 1605:1571

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. Includes Gruhnert, Pietzsch, Stöckel, L. Hähne, Klinger, M. Hähne, Stingl, Küchler, Pohlert, Heymann, Gehmlich, Autengruber.

13./14. Runde: Turbine Karl-Marx-Stadt I — Lok Görlitz 1603:1327

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. Includes Oehmigen, Küchler, Stingl, Heymann, Pohlert, Autengruber, Mätzig, Schlieben, Heinze, Bréton, Müller, Gründer.

Turbine Karl-Marx-Stadt II — Stahl Leipzig-Nordwest 1391:1535

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. Includes Korölus, Staudenecker, Spicker, H. Schüppel, W. Schüppel, Heyder, Rönicke, P. Schindler, Müller, Prinz, H. Schindler, Heyer.

Stahl Brandenburg — Motor Dresden-Reick 1505:1535

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. Includes H. Blawid, Filipski II, Kummer, Schuckert, Schendel, W. Blawid, Grundmann, Glöckner, Höcker, Löwe, Hähner, Fladrich.

Einheit Luckenwalde — TSG Dresden-Nord 1604:1589

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. Includes Sydow, Martin, Christl, Wittwer, Thoms, Gottschalk, Gruhnert, Stöckel, Pietzsch, Klinger, L. Hähne, M. Hähne.

Turbine Karl-Marx-Stadt II — Lok Görlitz 1421:1510

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. Includes H. Schüppel, W. Schüppel, Spicker, Staudenecker, Korölus, Heyder, Mätzig, Schlieben, Heinze, Bréton, Müller, Gründer.

Turbine Karl-Marx-Stadt I — Stahl Leipzig-Nordwest 1487:1492

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. Includes Heymann, Küchler, Stingl, Oehmigen, Pohlert, Autengruber, Rönicke, P. Schindler, Müller, Prinz, H. Schindler, Heyer.

Einheit Luckenwalde — Motor Dresden-Reick 1579:1695

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. Includes Sydow, Martin, Christl, Grundmann, Glöckner, Höcker.



Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. Includes Wittwer, Thoms, Gottschalk, Löwe, Hähner, Fladrich.

Stahl Brandenburg — TSG Dresden-Nord 1474:1521

Table with 4 columns: Name, Points, Name, Points. Includes H. Blawid, Filipski II, Kummer, Schendel, Schuckert, W. Blawid, Gruhnert, Stöckel, Klinger, L. Hähne, Pietzsch, M. Hähne.

Abschlußstand

- 1. Motor Dresden-Reick 22:6 22413 1600,92
2. TSG Dresden-Nord 22:6 22362 1597,29
3. Einheit Luckenwalde 20:8 22040 1574,29
4. Turbine Karl-Marx-Stadt I 14:14 21577 1541,21
5. Stahl Brandenburg 12:16 20965 1497,50
6. Stahl Leipzig-Nordwest 12:16 20759 1482,79
7. Lok Görlitz 8:20 20448 1460,57
8. Turbine Karl-Marx-Stadt II 2:26 19491 1392,21

Rangliste: 1. M. Hähne 287,50, 2. L. Hähne 286,36, 3. Pietzsch (alle TSG) 284,29, 4. Gottschalk (Einheit) 284,07, 5. Höcker 281,00, 6. Fladrich 278,43, 7. Hähner (alle Motor) 272,57, 8. Autengruber (Turbine) 270,71, 9. W. Blawid (Brandenburg) 270,71, 10. Küchler (Turbine) 269,43, 11. Glöckner (Motor) 261,43, 12. Martin (Einheit) 260,64, 13. Schlieben (Lok) 260,29, 14. Schendel (Brandenburg) 260,21, 15. Bréton (Lok) 259,00, 16. Löwe (Motor) 259,00, 17. Pohlert 258,71, 18. Stingl (beide Turbine) 257,30, 19. Prinz 256,64, 20. Heyer (beide Leipzig) 256,50, 21. Wittwer 255,07, 22. Sydow (beide Einheit) 252,14, 23. H. Schindler (Leipzig) 252,07, 24. Schuckert (Brandenburg) 251,50, 25. Müller (Leipzig) 250,64, 26. Behrendt (Motor) 250,58, 27. Klinger (TSG) 247,93, 28. Korölus (Turbine) 245,86, 29. Gründer (Lok) 245,14, 30. Christl (Einheit) 244,61, 31. Heymann 242,71, 32. Heyder 242,14, 33. W. Schüppel 240,57, 34. Oehmigen (alle Turbine) 240,00, 35. Kummer (Brandenburg) 238,29, 36. Müller (Lok) 238,14, 37. Gruhnert (TSG) 237,79, 38. P. Schindler (Leipzig) 235,21, 39. Filipski II (Brandenburg) 234,36, 40. H. Schüppel (Turbine) 232,79, 41. Mätzig (Lok) 232,71, 42. Rönicke (Leipzig) 231,29, 43. Heinze (Lok) 225,29; Jugend: 1. Thoms (Einheit) 277,71, 2. Stöckel (TSG) 253,57.